

## Schulcurriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Das Schulcurriculum orientiert sich an den Lehrplänen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und zum Erwerb des Hauptschul- und Realschulabschlusses im Fach Evangelische Religionslehre des Landes Thüringen aus dem Jahr 2013. Dort sind die Jahrgänge 9 und 10 zusammen gefasst. An der DSW gibt es im 9. Jahrgang keinen Religionsunterricht, daher müssen gewisse Kürzungen im Umfang des Schulcurriculums vorgenommen werden. Dies betrifft sowohl Kompetenzen, die später in Jahrgang 11/12 erworben werden (z.B. *Analyse und Interpretation philosophischer und theologischer Texte*) als auch Inhalte, die während des 9. Jahrgangs im Bereich des Social Skills-Programms an der DSW behandelt werden (u.a. *Selbstverwirklichung, Partnerschaft, Arbeit und Beruf*). Im ersten Teilbereich, „Die Frage nach gelingendem menschlichen Leben“, wird auf die Behandlung der Bergpredigt (Mt, 5 -7) verzichtet, da diese ausführlich im vierten Teilbereich, „Die Frage nach Jesus Christus“ enthalten ist. Ein besonderer Fokus wird dagegen im ersten Teilbereich auf das wichtige Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ gelegt, da dies oft in den Lehrplänen für den 9. Jahrgang enthalten ist und somit an unserer Schule sonst entfallen würde. Im fünften Teilbereich wurden die Themen ausgewählt, die in einer gemeinsamen Lerngruppe unterrichtet werden können, so z.B. „Brennpunkte der Kirchengeschichte des 20. Jh“, was im Lehrplan der Regelschule für die 10. Jahrgangsstufe aufgeführt ist. Dieses Thema ist ein sehr wichtiges und wird auch im Geschichtsunterricht durchgenommen, daher ist es auch für die Gymnasiasten interessant.

Im folgenden gilt folgende Ausweisung der binnendifferenzierenden Maßnahmen:

***Kursiv und grün formatierte gedruckte Kompetenzen, Inhalte und Methoden gelten ausdrücklich für den gymnasialen Zweig; Kompetenzen, Inhalte und Methoden, die zum Realschulabschluss führen, sind gepunktet unterstrichen und blau formatiert.***

Alle normal gedruckten Kompetenzen, Inhalte und Methoden gelten für Schüler in beiden Bildungsgängen.

Die Leistungen werden an der Deutschen Schule Washington D.C. in der Jahrgangsstufe 10 folgendermaßen gewichtet:

Mitarbeit, sonstige Leistungen:	70%
Eine 90minütige Klausur:	30%

Die Angaben zur Leistungsbewertung befinden sich jeweils am Ende einer Unterrichtseinheit. Die Leistungsbewertung berücksichtigt produktbezogene, prozessbezogene sowie präsentationsbezogene Kriterien in allen aufgeführten Lernbereichen. Haupt- und Realschüler schreiben eine binnendifferenzierte Klausur, die nach einem anderen Zensurenschlüssel bewertet wird. Formen der Überprüfung von Lernergebnissen sind neben der einen Klausur pro Halbjahr Kurztteste, Referate und Erstellungen von Powerpoint-Präsentation, letztere vor allem als Partnerarbeit.

Der Religionsunterricht findet zweistündig pro Woche statt. Die Zeitangaben für die einzelnen Themenbereiche sind in Wochen angegeben.

## I Die Frage nach gelingendem menschlichen Leben

<b>Kompetenzen:</b> Der Schüler kann...	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>	<b>Methodencurriculum</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen</b>
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand bibl. Zeugnisse Gott als alleinigen Herrn über Leben und Tod interpretieren</li> <li>- die Gottesebenbildlichkeit als Begründung der Menschenwürde erläutern</li> <li>- die christliche Grundlegung von Werten und Normen diskutieren</li> <li>- die christliche Auferstehungshoffnung als zentrale Botschaft des christlichen Glaubens darstellen</li> </ul> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- christliche Werte und Normen zu seinen <u>eigenen Vorstellungen</u> / <u>zum eigenen Lebensentwurf</u> in Beziehung setzen</li> <li>- positive und negative Erfahrungen im eigenen Leben wahrnehmen und beschreiben</li> <li>- die grundlegende Bedeutung des Glaubens für das eigene Leben und das anderer Menschen wahrnehmen und begründen</li> <li>- <u>Gesprächs- und Handlungssituationen einschätzen und situationsgerecht und empathisch gestalten</u></li> <li>- <u>Gesellschaftliche Werte und Normen in Hinblick auf sein Verhältnis zum christlichen Glauben reflektieren</u></li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Koh 3: Alles hat seine Zeit, Vergänglichkeit des Menschen</i></li> <li>• <i>Geschichten vom Sterben</i></li> <li>• <i>Die fünf Sterbephasen (E. Kübler-Ross)</i></li> <li>• <i>Tod im Krankenzimmer, von E. Munch</i></li> <li>• Was kommt nach dem Tod? – verschiedene Vorstellungen, z.B. von <i>Plato, Bert Brecht</i>, Richard Dawkins</li> <li>• Vorstellungen aus anderen Religionen (s. Teilbereich II)</li> </ul>	<p>7 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fallbeispiele aus Zeitungen, Fernsehen oder eigener Erfahrung mit tödlichen Krankheiten; Formulieren eigener Gedanken zu „Tod“</i></li> <li>• <i>Buchvorstellungen, z.B. „Wir treffen uns wieder in meinem Paradies“, von C. Zacherl; „Oskar und die Dame in Rosa“, von E.E.Schmidt</i></li> <li>• <i>Untersuchen der gelesenen Geschichten auf die 5 Sterbephasen hin</i></li> <li>• <i>Bildbetrachtung / -interpretation: Stunde des Todes – ein Abschied?</i></li> <li>• Veranschaulichen verschiedener Vorstellungen: Zeichnen eines Bildes zu jedem Text</li> <li>• Vergleichen mit Vorstellungen aus Hinduismus und Buddhismus</li> <li>• <i>Buchvorstellung: „The Five People You Will Meet in Heaven“, von P. Koelho</i></li> </ul>	<p>Die Vorstellung der Mormonen vom Leben nach dem Tod</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>bibl., theologische und andere Texte entsprechend dem jeweiligen Unterrichtskontext interpretieren</i></li> <li>- <i>in Interaktion mit bibl. Texten treten</i></li> <li>- Arbeitsresultate in angemessener Form kommunizieren und präsentieren</li> <li>- <u>ethische Texte entsprechend dem Unterrichtskontext interpretieren</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der christliche Glaube an die Auferstehung: Das apostolische Glaubensbekenntnis, Paulus: Gewissheit der Auferstehung Christi in 1. Kor 15;</li> <li>• Matthias Grünewald: „Auferstehung Christi“</li> <li>• Christliche Auseinandersetzungen mit der Vorstellung vom Leben im Himmel; Die Frage nach der Auferstehung: Mk 12, 18-27</li> <li>• <i>Bedeutungen: passive / aktive Sterbehilfe, indirekte Sterbehilfe, Tötung auf Verlangen, Beihilfe zum Suizid</i></li> <li>• Forderungen der DGHS: Legalisierung der aktiven Sterbehilfe</li> <li>• <i>Menschenwürde – Ansichten von Hans Küng und Ulrich Eibach</i></li> <li>• Christliche Hospize, Palliativstationen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion: Wie kann man sich „ewiges Leben“ vorstellen?; <u>Ein Motiv in 1. Kor 15, 35-44 aussuchen und bildlich darstellen</u></li> <li>• Bildbetrachtung: Welche Gefühle löst es aus? Passen sie zu der Beschreibung von Paulus?</li> <li>• Anschauen des Films „Heaven is for Real“; Diskussion: Wie beschreibt Colton den Himmel?; eigene Vorstellungen im Vergleich</li> <li>• <i>Recherchieren der unterschiedlichen Begriffe; Vorstellen im Plenum</i></li> <li>• Pro und Kontra-Diskussion über aktive Sterbehilfe</li> <li>• <i>Herausarbeiten der Unterschiede in den beiden Positionen</i></li> <li>• Informieren über die Arbeit in einem Hospiz</li> </ul>	<p>Bücher / Filme auf dem amerikanischen Markt: „Heaven is for real“; „Miracles from Heaven“: Lesen bzw. Anschauen und Diskutieren</p> <p>Die deutschsprachige lutherische Kirche in Washington hat Mitglieder, die in einem christlichen Hospiz arbeiten; sie können in die Schule eingeladen werden und den Schülern von ihrer Arbeit berichten</p>
--	---	--	---	---

Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: *Buchvorstellungen, schr. Bildinterpretationen, bildliche Darstellungen* und aktive Teilnahme an den Diskussionen als Teil der Mitarbeitsnote

## II Die Frage nach der Vielfalt der Religionen

<b>Kompetenzen:</b> Der Schüler kann...	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>	<b>Methodencurriculum</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen</b>
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge fernöstlicher Religionen <i>und ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt der Gläubigen</i> beschreiben</li> <li>- Heilsaussagen einer fernöstlichen Religion / <i>fernöstlicher Religionen</i> mit christlichen Heilsvorstellungen vergleichen</li> <li>- <i>die Bedeutung fernöstlicher Religionen für die heutige Lebensgestaltung beurteilen</i></li> <li>- <i>die Antworten der abrahamitischen Religionen sowie einer fernöstlichen Religion auf die Frage heutiger Lebensgestaltung analysieren</i></li> <li>- die Bedeutung der Vielfalt religiöser und pseudoreligiöser Angebote für den Dialog in der pluralistischen Gesellschaft debattieren</li> <li>- Ziele und Möglichkeiten eines „Rates der Religionen“ in deutschen Großstädten diskutieren</li> </ul> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigene Verhältnis zu fremden Religionen hinterfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des Hinduismus: Begriffsklärung „Polytheismus“; göttliche Kraft Brahma, wichtigste Götter (Vishnu, Shiva u.a.); heilige Schriften (Vedren)</li> <li>• Biblische Gottesbilder und –vorstellungen: Ex 3,13-15; Jes 66,13; 1 Kö 19,1ff</li> <li>• Einstellungen der fernöstlichen Religionen zu Leben, Tod und Wiedergeburt: Samsara, Reinkarnation und Moksha im Hinduismus</li> <li>• Kastenwesen als Gliederung der Gesellschaft</li> </ul>	<p>8 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Recherchieren der Hauptgötter im Internet, Vorstellungen in einer Powerpoint-Präsentation</i>; Aufgabe für die ganze Lerngruppe: Wählen eines Lieblingsgottes so wie viele Inder und Begründen der Wahl</li> <li>• Artikulieren der eigenen Gottesvorstellungen <i>und imaginäres Beschreiben derselben für einen Hindu</i></li> <li>• Gruppenarbeit: <i>Gruppe 1: Diskussionszettel anlegen zum Thema Reinkarnation: Vorstellung der Gläubigen, eigene Meinungen dazu; Gruppe 2: Diskussionszettel mit Gründen, was aus christlicher Sicht gegen die Reinkarnation spricht</i>; Präsentationen vor der Lerngruppe und Diskussion</li> </ul>	

*Kursiv und fett gedruckte Kompetenzen, Inhalte und Methoden gelten ausdrücklich für den gymnasialen Zweig; Kompetenzen, Inhalte und Methoden, die zum Realschulabschluss führen, sind gepunktet unterstrichen.*

<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Perspektive anderer religiöser Traditionen kennen und respektieren lernen</li> <li>- mit anderen Menschen Wertmaßstäbe und Beurteilungskriterien entwickeln und sich respektvoll darüber auseinandersetzen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsmaterial <i>selbstständig</i> auswerten und präsentieren</li> <li>- Meditative Formen erproben</li> <li>- Wertmaßstäbe und Beurteilungskriterien <i>entwickeln und entsprechend anwenden / anwenden</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mahatma Gandhi: Werdegang, Lehren der Weisheit, gewaltloser Widerstand</li> <li>• Die Lehre von Albert Schweitzer: „Ehrfurcht vor dem Leben“ und die Lehre Jesu von der Feindesliebe (Mt 5,34-48)</li> <li>• Buddhismus: wesentlicher Unterschied dieser Religion zu den anderen Weltreligionen</li> <li>• Begründer des Buddhismus: Siddharta Gautama</li> <li>• Grundzüge des Buddhismus: Die vier edlen Wahrheiten, Der achtfache Pfad, Das Nirwana</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Anfertigen eines Posters: Zeichnen einer Pyramide mit den vier Hauptkasten</u></li> <li>• <i>Diskussion der Vor- und Nachteile dieser religiös begründeten Gesellschaftsordnung</i></li> <li>• <i>Vergleichen der Kasten mit den Ständen im Mittelalter</i></li> <li>• Gruppenarbeit: Herausarbeiten der wichtigsten Lebensleistungen Gandhis; Vorstellen vor der Lerngruppe und beschreiben / <i>begründen</i>, was davon besonders beeindruckt</li> <li>• <i>Vergleich der beiden christlichen Lehren mit den Aussagen von Gandhi; Recherchieren zur Bedeutung der heiligen Kuh in Indien</i></li> <li>• <u>Gestalten eines Übersichtsposters: die drei monotheistischen Religionen im Vergleich mit dem Buddhismus</u></li> <li>• Erstellen eines stichwortartigen Lebenslaufs</li> <li>• <i>Vergleichen zweier großer Religionsstifter: die Herkunft S. Gautamas / die Herkunft Jesu</i></li> </ul>	<p>Vergleich mit dem gewaltlosen Widerstandskampf des US-Amerikaners Martin Luther King Jr und dessen Leben.</p>
---	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede / Gemeinsamkeiten in den Lehren Jesu und Buddhas</li> <li>• Buddhistisches Mönchtum im Vergleich mit christlichem Mönchtum (z.B. Benediktiner oder Zisterzienser)</li> <li>• Meditation im Zen-Buddhismus</li> <li>• <i>Der Dalai Lama: Gewaltlosigkeit und das Bemühen um Freiheit für die Tibeter</i></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerarbeit: Beschreiben von Begierden, unter denen Menschen leiden. <i>Diskussion, wie diese Begierden überwunden werden können</i></li> <li>• Gruppenarbeit: zu einem der acht Punkte des „Achtfachen Pfades“ konkrete Beispiele ausdenken</li> <li>• <u>Informieren über buddhistische Mönche in Deutschland</u></li> <li>• <i>Vergleichen der Sittenregeln buddhistischer und christlicher Mönche</i></li> <li>• Meditation in der Klasse zu meditativer Musik; Ausmalen von Mandalas</li> <li>• <i>Internet-Recherche über die Person des Dalai Lama, seine Flucht/Exil, Friedensnobelpreis etc.</i></li> </ul>	<p>Informieren über buddhistische Mönche in den USA; Besuchen eines buddhistischen Tempels in der Nähe der Schule</p>
<p><b>Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen:</b> Ergebnisse der Gruppenarbeit als Teil der Mitarbeitsnote (bei Gruppen-/Partnerarbeiten arbeiten GY und RS miteinander); <i>Powerpoint-Präsentation als Teil der Mitarbeitsnote</i>; <u>Anfertigen von Postern / Recherchen im Internet als Teil der Mitarbeitsnote</u>; eine Klausur von 90 Minuten, binnendifferenziert für die RS</p>				

### III Die Frage nach Gott

<b>Kompetenzen:</b> Der Schüler kann...	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>	<b>Methodencurriculum</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen</b>
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Erfahrungen von Glück und Leid in seinem Leben beschreiben</li> <li>- die Erfahrungen des Hiob in Zusammenhang mit dem Gedanken der Unverfügbarkeit Gottes <b>erläutern / bringen</b></li> <li>- <b>die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes angesichts der Erfahrungen von Ungerechtigkeit in der Welt erörtern</b></li> <li>- die Trinitätslehre mit dem Problem der Unverfügbarkeit Gottes in Beziehung setzen</li> </ul> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Leiderfahrungen anderer umgehen</li> <li>- die Tragfähigkeit des Gottesglaubens für das eigene Leben überprüfen</li> <li>- seine eigenen Anfragen und Zweifel an Gott formulieren</li> <li>- eine eigene Position zum Glauben an Gott einnehmen und begründen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes angesichts der Erfahrungen von Ungerechtigkeit in der Welt erörtern</b></li> <li>- Leiderfahrungen sprachlich und kreativ zum Ausdruck bringen</li> <li>- ein Streitgespräch über den Glauben an Gott führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• menschliche Leiderfahrungen; Theodizee</li> <li>• Erfahrung von Leid in der Bibel: Hiob 1, 6-12: Ratsversammlung im Himmel</li> <li>• Hiob 1, 13ff: „Hiobotschaften“;</li> <li>• Hiob 3: Hiobs Klage</li> <li>• Leiden = Strafe für Sünden? Die Reden der Freunde von Hiob</li> <li>• <b>Hiobs Antworten an die Freunde: Hiob 6, 1-4, 24-30; 10, 8-12, 18-22; 13, 1-5, 13-14, 18-22.</b></li> <li>• <b>Antwort / Fragen Gottes aus dem Sturm: Hiob 38; 40,1-2</b></li> </ul>	<p>6 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachrichten in Tageszeitungen sammeln, in denen vom Leid von Menschen erzählt wird; Diskussion über Gottes „Verantwortung“ für diese Leiderfahrungen</li> <li>• Gestalten der Ratsversammlung als Hörspiel</li> <li>• <b>Schreiben von Wetten aufgrund von Tragödien aus heutiger Zeit</b></li> <li>• Diskussion: Welche Erklärungen habt ihr für den Ursprung des Leids?</li> <li>• <b>Erzählen von Erfahrungen aus dem Bekanntenkreis: Wie haben Betroffene reagiert?;</b> Gedankenaustausch: Wie wünscht ihr euch Freunde in der Not?</li> <li>• <b>Überschriften suchen für die Abschnitte</b></li> <li>• <b>Diskussion über die Reaktion Gottes auf die Klagen Hiobs;</b></li> </ul>	

*Kursiv und fett gedruckte Kompetenzen, Inhalte und Methoden gelten ausdrücklich für den gymnasialen Zweig; Kompetenzen, Inhalte und Methoden, die zum Realschulabschluss führen, sind gepunktet unterstrichen.*

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente zur Aufhebung des Widerspruchs, z.B.: Gott selbst leidet in seinem Sohn Jesus am Kreuz. Das Leid ist nun in Gott aufgehoben. (Bonhoeffer / Moltmann); Der liebende Gott ist eins mit dem verborgenen, unergründlichen Gott.</li> <li>• Leiden ist keine Strafe Gottes; in der größeren Wirklichkeit Gottes sind alle Menschen miteinander verbunden</li> </ul>		<p>Die ganze Lerngruppe: die wechselnden Beziehungen zwischen Gott und Hiob in Standbildern gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b><i>Gedichtinterpretation: Menschen gehen zu Gott in ihrer Not (Dietrich Bonhoeffer);</i></b> <b><i>Bildbetrachtung: Gott hat in Jesus für uns gelitten</i></b> (z.B. Holzschnitte der Kreuzwegstationen)</li> <li>• Diskussion: Was hilft einem Menschen die Vorstellung, dass Gott mit ihm leidet?</li> </ul>	
<p>Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: <b><u>Fallbeispiele sammeln, schriftl. Bildbetrachtung als Teil der Mitsarbeitsnote, Überschriften finden, Gedichtinterpretation als Teil der Mitsarbeitsnote,</u></b> Teilnahme an Diskussionen</p>				



## IV Die Frage nach Jesus Christus

<b>Kompetenzen:</b> Der Schüler kann...	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>	<b>Methodencurriculum</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen</b>
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Leben und Wirken Jesu in die gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit einordnen <i>und deuten</i></li> <li>- die Bedeutung des jüdischen Hintergrundes Jesu für das christliche Gottesverständnis erklären</li> <li>- Inhalt, Aufbau <i>und Sprache</i> der Bergpredigt und deren Bedeutung <i>historisch-kritisch</i> erläutern</li> <li>- aktuelle Fragestellungen unter Rückgriff auf die ethischen Orientierungen der Bergpredigt bewerten</li> <li>- unterschiedliche Christusbildungen deuten, u.a. in der Kunst / in den Medien</li> </ul> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nach christlichen Werten und Normen handeln und seine Verhaltensweise begründen</li> <li>- die Verantwortung des Einzelnen für die Mitwirkung und Gestaltung der Gesellschaft beurteilen</li> <li>- Möglichkeiten eigenverantwortlichen Handelns im Umgang mit sozial schwachen Menschen aufzeigen</li> <li>- <i>sein Verhalten selbstkritisch einschätzen</i></li> <li>- <i>einen respektvollen und toleranten Umgang mit Anderen praktizieren</i></li> <li>- <i>Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltensweisen zeigen und mit eigenen Verhaltensweisen vergleichen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Christusbilder: Wer ist Jesus?</li> <li>• Bekenntnisse in: Lk 9, 18-20; Joh 11, 20-27; „Jesus Christus“ = kein Vor- und Zuname, sondern ein Bekenntnis!</li> <li>• Unterschiedliche Christusbildungen in Kunst und Medien</li> <li>• Leben und Wirken Jesu in seiner Zeit</li> <li>• der jüdische Hintergrund Jesu: Szenen aus der Miniserie „Die Bibel“ zur Verdeutlichung der jüdischen Lebens- und Gedankenwelt (u.a. Schriftgelehrte, römische Besatzungssituation, Messias-Erwartung)</li> <li>• Lk 17, 21: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“</li> <li>• <i>Seligpreisungen; Mt 5, 2-10; Lk 6, 20-22</i></li> </ul>	9 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfrage in der Lerngruppe und im Bekanntenkreis: „Welche Bedeutung hat Jesus für dich?“;</li> <li>• Vergleich der Bekenntnisse von Petrus und Marta; <i>Gestalten eines Posters, auf dem zwischen den Worten „Jesus“ und „Christus“ die Worte „ist der“ in einer anderen Farbe geschrieben werden; Schreiben eines Briefes an Petrus und Marta, wie ihre Bekenntnisse auf uns gewirkt haben</i></li> <li>• Herausarbeiten der verschiedenen jüdischen Personengruppen: <i>Beschreiben / Erklären</i> ihrer unterschiedlichen Positionen und Intentionen</li> <li>• Stationenarbeit zur Auffrischung der UE „Gleichnisse – Wunder – Reich Gottes“ in Jg 7</li> </ul>	<p>Religiöse Standpunkte sind oft Bestandteil des politischen Geschehens in den USA. Die Schüler können aktuelle Beispiele in ihre Urteilsbildung miteinbeziehen.</p> <p>Aufgrund der hohen Schülerfluktuation an der DSW müssen Themen aus früheren Jahrgängen oft</p>

*Kursiv und fett gedruckte Kompetenzen, Inhalte und Methoden gelten ausdrücklich für den gymnasialen Zweig; Kompetenzen, Inhalte und Methoden, die zum Realschulabschluss führen, sind gepunktet unterstrichen.*

<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Gesprächstechniken und Regeln der Diskussion anwenden</i></li> <li>- <i>Informationen beschaffen und auswählen</i></li> <li>- <u>zum Themenschwerpunkt in unterschiedlichen Medien recherchieren</u></li> <li>- <i>Ergebnisse auswerten und veanschaulichen</i></li> <li>- Lernergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form verständlich und strukturiert darstellen</li> <li>- <u>unterschiedliche Sprachkulturen einbeziehen und nutzen</u></li> <li>- <i>sprachliches Wissen, soziokulturelles Wissen sowie thematisches Vorwissen und Weltwissen einbeziehen, nutzen und erklären</i></li> <li>- <i>einen eigenen Standpunkt formulieren</i></li> <li>- <u>biblische Texte unter bestimmter Fragestellung lesen und deuten</u></li> <li>- <u>Ausdrucksformen des Glaubens verschiedenen Lebenssituationen und Bedürfnissen zuordnen</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Aufbau der Bergpredigt und deren Bedeutung: Mt 5 - 7</li> <li>• <i>Warum „Berg“predigt? Anknüpfung an Mose, der sich auch auf einen Berg begab; die Antithesen in den Auslegungen Jesu</i></li> <li>• die 5. Antithese: Mt 5, 38-41: Aussagen von Mahatma Gandhi, Dietrich Bonhoeffer und Martin Luther King Jr.</li> <li>• Beispiele für gewaltlosen politischen Widerstand: Prager Frühling 1986, China 1989, Fall der Mauer in Deutschland u.a.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Untersuchen der Seligpreisungen im Hinblick auf Aufbau, Adressaten und Verheißungen</i></li> <li>• Zusammenfassen der Kernaussagen der Bergpredigt, Eintragen auf einem AB</li> <li>• <u>Einstellungen formulieren: Wie wirkt die Bergpredigt auf mich? Welche Abschnitte sind besonders eindrucksvoll, welche sind ganz fremd?</u>; <i>Gegenüberstellen der Personen Mose – Jesus: szenische Darstellung, in der ein Schüler die Gebote zitiert, ein anderer die jeweilige Antithese liest</i></li> <li>• Bildbetrachtung: eine Szene von Gewalt zwischen Jugendlichen; Austausch: eigene Erfahrungen mit Gewalt und Folgen, <i>Definition von Gewalt</i></li> <li>• Diskussion: Wie soll man laut Mt 5, 38-40 in Gewalt-situationen reagieren? Was soll man vermeiden?</li> <li>• Erstellen eines Posters mit Beispielen, wie man gewaltfrei gegen Gewalt vorgehen kann;</li> </ul>	<p>gründlicher wiederholt werden. Hierzu bietet sich eine Stationenarbeit mit den Grundlagen „Gleichnisse – Wunder – Reich Gottes“ an.</p> <p>Besuchen einer lokalen Bücherei und Nachlesen der Geschichte der Rosa Parks als Beispiel für gewaltlosen Widerstand in den</p>
--	---	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Provokationen der Bergpredigt: Feindesliebe, „Goldene Regel“</li> <li>• Der Bergpredigt – 2000 Jahre alt und immer noch aktuell?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Recherche im Internet: Beispiele für gewaltlosen politischen Widerstand</b></li> <li>• Erläutern: Was gibt einem Menschen die Kraft, in Konfliktsituationen auf Gewalt zu verzichten?</li> <li>• <b>Vergleich und Nachdenken über unterschiedliche Auslegungen der „Feindesliebe“ in der Bergpredigt</b></li> <li>• <u>Verfassen einer „Anti“-Bergpredigt: „Unglücklich sind die Armen, denn wer kein Geld hat, hat nichts vom Leben; Unglücklich sind die Trauernden, denn was zählt, ist Party und Spaß am Leben; etc</u></li> <li>• Diskussion: Ist die Bergpredigt heute noch gültig? Wäre nicht vielmehr eine „Anti“-Bergpredigt aktueller?</li> </ul>	<p>USA gegen Rassendiskriminierung</p> <p>Besuch des Vietnam-Memorials in Washington, Recherche über die Anti-Vietnamkrieg-Bewegung</p>
<p>Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: <u>Gestalten von Postern, Verfassen der „Anti“-Bergpredigt, Schreiben von Briefen, Recherche im Internet und Präsentieren der Ergebnisse</u>, Stationenarbeit und Diskussionsbeiträge als Teile der Mitarbeitsnote; Aufbau der Bergpredigt und Kernaussagen als Teil einer Klausur, <b>Transferleistung in der Klausur: Aktualitätsanspruch der Bergpredigt</b></p>				

## V Die Frage nach der Kirche in Geschichte und Gegenwart

<b>Kompetenzen:</b> Der Schüler kann...	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>	<b>Methodencurriculum</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen</b>
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>die Epochen der Kirchengeschichte in ihrem jeweiligen historischen Kontext an ausgewählten Beispielen erläutern</i></li> <li>- <u>Brennpunkte der Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts in den historischen Kontext einordnen und beschreiben</u></li> <li>- das Wirken bedeutender Persönlichkeiten des Christentums würdigen</li> <li>- <i>die Diskussion theologischer Fragen und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung der christlichen Kirchen untersuchen</i></li> <li>- <i>das ökumenische Selbstverständnis der evangelischen Kirche erläutern</i></li> <li>- <u>das ökumenische Handeln der Kirche an Beispielen erläutern</u></li> <li>- <u>das Verhältnis von Kirche und Staat im Deutschland der Gegenwart beschreiben / beurteilen</u></li> <li>- <u>Entkirchlichung und Konfessionslosigkeit als Herausforderung für kirchliches Handeln beschreiben</u></li> <li>- <i>Aufgaben von Kirche in der Gegenwart kommunizieren</i></li> <li>- <i>individuelle und kirchliche Formen der Praxis von Religion reflektieren</i></li> </ul> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in vielfältigen sozialen Lernformen arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen der Kirchengeschichte in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart: die reformatorische Bewegung und die aus ihr entstehende Vielfalt der protestantischen Kirchen</li>   <li>• Das Wirken bedeutender Persönlichkeiten des Christentums, z.B. Martin Luther King Jr.</li>   <li>• Brennpunkte der Kirchengeschichte des 20. Jh: Kirche im Dritten Reich:</li> </ul>	<p>8 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gruppenarbeit mit Powerpoint-Präsentationen: Werdegang Martin Luthers, Luthers Kritik an der katholischen Kirche, Trennung der Kirchen / Reformation</i></li> <li>• Gestalten eines Plakats, auf dem die protestantischen Kirchen sichtbar gemacht werden: Lutheraner, Calvinisten, Anglikanische Kirche, Friedenskirchen</li> <li>• <i>Recherche im Internet und Verfassen kurzer, informativer Texte; Heraussuchen von passendem Bildern und Zuordnen zu den Texten</i></li>   <li>• <u>Im Internet oder der öffentlichen Bibliothek das Leben von Dr. King recherchieren und vor der Lerngruppe vortragen; weitere Themen: Civil Rights Movement, amerikanische Baptistenkirche</u></li>   <li>• Verdeutlichen der Sichtweise der Bekennenden Kir-</li> </ul>	<p>Besonders in Nordamerika gibt es eine Vielzahl von protestantischen Kirchen. Die Schüler können diese in ihre Recherche miteinbeziehen</p>

*Kursiv und fett gedruckte Kompetenzen, Inhalte und Methoden gelten ausdrücklich für den gymnasialen Zweig; Kompetenzen, Inhalte und Methoden, die zum Realschulabschluss führen, sind gepunktet unterstrichen.*

<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig Problemfragen erörtern</li> <li>- die Perspektive eines Anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</li> <li>- das ökumenische Handeln der Kirche in Beziehung zur eigenen Lebensvorstellung <a href="#">setzen</a> / <a href="#">beurteilen</a></li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aufgabenbezogen Medien und Methoden zur Materialrecherche und -verarbeitung nutzen</li> <li>- Arbeitsergebnisse präsentieren</li> <li>- Kriterien für eine konstruktive Begegnung in dialogischen Situationen prüfen</li> <li>- zu einer Problemstellung ein Lösungskonzept entwickeln</li> <li>- geschichtliche Ereignisse systematisieren und zueinander in Beziehung setzen</li> </ul>	<p>Deutsche Christen und Bekennende Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibelstellen: Römer 13, 1; Galater 3, 28; 1. Kor 12, 12-13; Mt 28, 18-20</li> <li>• Behandlung Behinderter als „nicht lebenswert“ zur Sicherung der arischen Rasse</li> <li>• mutige Weigerung: Pfarrer Friedrich v. Bodelschwingh, der Leiter von Bethel</li> <li>• Christen im Widerstand, vier Formen: Nonkonformität, Verweigerung, Protest, aktiver Widerstand</li> <li>• wichtige Personen des christlichen Widerstands, z.B. Dietrich Bonhoeffer</li> <li>• Aufgaben der Kirche in der Gegenwart, z.B. Ökumene: Definition, Geschichte (Gründung des ökumenischen Rates der Kirchen, 1948), Zugehörigkeit, Symbol</li> <li>• Beispiele für ökumenische Zusammenarbeit: ökum. Gottesdienste, „ökum.“ Trauungen – konfessionsverschiedene Ehepaare; <b><i>weitergehende Kontakte: gemeinsame Erklärungen zu allgemeinen Lebensfragen, z.B. zur Gentechnik, ökonomische Zukunft</i></b></li> <li>• <b><i>Positionen zur Rechtfertigungslehre von Luther und der katholischen Kirche im 16. Jh und die gemeinsame Erklärung von Vatikan</i></b></li> </ul>		<p>che: <a href="#">Entwerfen von Plakaten gegen die Deutschen Christen</a>; <b><i>Rollenspiel: Diskussion des „Arierparagraphen“</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion: Gründe und Gegen Gründe zum Gesetz zur Verhütung von erbkranken Nachwuchs; <b><i>Im Biologieunterricht nach Erbkrankheiten erkundigen</i></b></li> <li>• Recherchieren in Büchern und Internet, Präsentationen von Beispielen für Widerstand</li> <li>• <a href="#">Nachzeichnen des Symbols der Ökumene auf ein Plakat</a>; die ganze Lerngruppe: Deuten des Symbols; <b><i>Ein eigenes Symbol für Ökumene entwickeln</i></b></li> <li>• <a href="#">Recherchieren einfacher ökumenischer Aktivitäten</a>;</li> </ul> <p><b><i>Recherchieren weitergehender Kontakte</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b><i>Klären, welche Positionen die Kirchen zur Zeit der Reformation vertreten haben</i></b></li> </ul>	
---	---	--	---	--

	<p><i>und Lutherischem Weltbund vom Reformationstfest 1999</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede: das Abendmahlsverständnis und die gemeinsame Teilnahme am Abendmahl</li> </ul>		<p><i>im Vergleich mit der gemeinsamen Erklärung im 21. Jh</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausarbeiten der Unterschiede: zwei Schüler stellen die unterschiedlichen Positionen der beiden Kirchen vor;</li> </ul> <p><i>Entwickeln einer ökumenischen Abendmahlsfeier, wo evangelische und katholische Christen aufeinander Rücksicht nehmen</i></p>	
<p><b>Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen:</b> mündliche Mitarbeit, Projekte und deren Präsentation, eine Klausur von 90 Minuten, binnendifferenziert für die Realschüler</p>				